

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 122.

Freitag den 10. August 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

von Waiblingen, Bittenfeld, Segnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Leutenbach, Neckarrens, Neustadt, Schwaikheim und Winnenden werden unter Hinweisung auf § 11 und 14 Abs. 2 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Febr. 1875 (Reichs-Ges.-Bl. S. 52), Art. II. § 7 des Reichs-Gesetzes vom 21. Juni 1887 (Reichs-Ges.-Bl. S. 245), Ziffer III der Instruction vom 30. August 1887 (Reichs-Ges.-Bl. S. 434) und Ministerial-Erlaß vom 28. Juni 1881 (M.-A.-Bl. S. 207), welche Stellen genau nachzulesen sind, benachrichtigt, daß die Markungen ihrer Gemeinden während der diesjährigen Herbstübungen voraussichtlich werden betreten werden.

Am 8. August 1888.

Oberamt:
A. B. Frisch.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß für Hochzeiten an Sonntagen von unterz. Stelle keine Polizeistundverlängerung mehr erteilt wird, wornach sich Wirte und Gäste richten mögen.

Den 8. August 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Remsand-Verkauf.

Am nächsten

Samstag den 11. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr

wird auf dem Rathhaus ein Haufen schöner Remsand verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 9. August 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Das Allmandobst auf dem Hörnleskopf (ca. 150 Sri) wird am nächsten

Samstag den 11. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. August 1888.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Verakkordirung von Grab-Arbeiten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt

das Ausheben von ca. 150 cbm. Boden

im Abstreich zu vergeben und werden Liebhaber auf nächsten

Samstag den 11. d. Mts.,
Abends 6 Uhr

zur mündlichen Verhandlung im Gasthaus zur Traube eingeladen.

A. A.

Stadtbaumeister Herrlinger.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter bringt seinen besitzenden Hausanteil in der Zwerchgasse am nächsten

Samstag, den 11. August
Abends 8 Uhr

im Gasthaus z. Damm hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, derselbe eignet sich besonders für Schreiner, Glaser oder Dreher. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Carl Schurr.

Miet-Verträge Pacht-Verträge

sind stets vorrätig bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Erledigte Straßenwärtersstelle.

Bewerber um die erledigte Wärtersstelle für die neue Bahnhofstraße und Straße nach Rommelshausen haben sich binnen 8 Tagen bei der unterz. Stelle zu melden.

Den 4. August 1888.

Stadtschultheißenamt.

Feuerwehr Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder, welche den Feuerwehrtag in Gßlingen am 26. Aug. d. J.

befuchen wollen, versammeln sich zur Besprechung über die Art und Weise des Abgangs u. s. f. am

nächsten Samstag 11. August

Abends 8 Uhr

im Saale des Gasthofes zur Post.

Der Verwaltungsrat versammelt sich Abends 1/8 Uhr.

Das Kommando:

Utermann.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Gattin und Mutter nach schwerem Leiden Mittwoch Abend 10 Uhr im Alter von 36 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

Karl Häfner

mit seinen 4 Kindern.

Beerbigung findet statt Samstag Nachmittags 2 Uhr.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Vaters

Gottlob Schwarz, Weber,

für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders von der Feuerwehr und dem Kriegerverein, für die trostreichen Worte des Herrn Helfer und den erhebenden Gesang der Herrn Lehrer spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

die trauernde Gattin

Auguste Schwarz
mit ihrem Kinde Anna.

Waiblingen.
Tapeten
in großer Auswahl empfiehlt
W. Glöckler.


Waiblingen.
!! Eis !!
ist stets zu haben bei
H. Buhl.

Waiblingen.
Ein noch wie neues
F a ß
365 Liter haltend hat billig zu verkaufen
A. Pfleger, Schreiner.

Waiblingen.
8 Nr 88 M.
Baumwiese
im untern Kofthof mit 14 Bäumen, darunter 8 schöne tragbare samt Obstetrag verkauft.
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

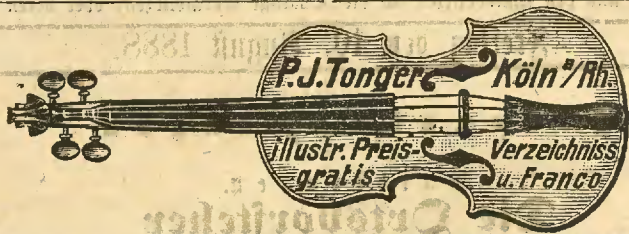
Waiblingen.
Gottlieb Mayer hat einen
Mahltrug
samt Stein zu verkaufen auch hat obiger noch einen
Scheunen-Platz
zu verpachten.

Reinsten.
Eine noch gute
Obstmühle
hat zu verkaufen.
Christian Widmann.

Grumbach.
Unterzeichneter hat eine schwere mit dem 3. Kalb großtrachtige, zum einfachen Zug gewöhnte

R u h,
sowie ein dreivierteljähriges
R i n d l e
zu verkaufen
Christian Benignus.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küna, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Stuttgart Hotel Silber am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz)



Ein Abonnement auf die in Stuttgart erscheinende
Süddeutsche Handelszeitung
f. die Colonial- u. Materialw.-Branche
offizielles Organ des Stuttgarter Import-Vereins und des Heilbronner Detailleur-Vereins, kostet vierteljährl. nur M. 1.50 (in Stuttgart M. 1,20).
Annoncen 20 S die Pettzeile.
Probenummern zu Diensten.
Abonnements nehmen Samml. Postanstalten sowie die Expedition in Stuttgart, Augustenstraße 22, entgegen.

W SAFE
Beschreibt die Krankheiten der
NIEREN, LEBER
und **BLASENLEIDEN**
sowie deren sekundäre Krankheiten: Magen, Weibliche und Allgemeine Schwäche; Rheumatismus & Gicht.
Franco & Gratisversandt
H. H. WARNER & Co.
Frankfurt a M.

WARNER'S
SCURE

Alten und jungen Männern wird die seeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Makulatur-Papier
ist fortwährend zu haben bei
C. F. Buch.

200,000 Säcke
nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc. pro Stück 25 S **Probekugeln** von 25 Stück versendet unter Nachnahme u. erbittet Angabe der Bahnstation. **Max Wendershausen, Gothen i. Anh.**

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet
das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte
1 M. 25 S **Prima Halbdaunen** 1 M. 60 S und 2 M. **Prima Halbdannen hochfein** 2 M. 35 S **Prima Ganzdaunen** (Flaum 2,50 und 3 M.
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Trunksucht.
Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
N. de Moos, Hirzel.
N. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walthier, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd
Frd. Tschanz, Nöthenbach, Kt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wafen.
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis! Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Württemberg.

Stuttgart, 8. Aug. Dienstag nachmittag 5 Uhr fand im Hofe der Infanteriekaserne der Rothebühlstraße die Uebernahme des Grenadier-Regimentes Königin Olga, 1. Württ. Nr. 119, durch den neu ernannten Kommandeur Oberst von Pfaff statt. Das Regiment hatte hierzu in offenem Carré Aufstellung genommen. Oberst von Pfaff hielt eine kurze schneidige Ansprache an das Regiment, welche mit einem dreimaligen Hurrah auf Kaiser und König schloß. Der Herr Oberst ging alsdann die Fronten des Regimentes entlang, worauf ein Paradeumarsch in Kompagniefront mit Gewehr auf den Akt schloß.

Stuttgart, 8. Aug. Der historisch merkwürdige und so bedeutame Vorgang der Vollziehung der „letzten Unterschrift Kaiser Wilhelm s“ ist jetzt in einem würdigen Farbenlichtdruck festgehalten worden, welcher bei **Nutenrieth** zur Ausstellung gelangt ist. Das sehr sorgfältig ausgeführte Bild zeigt den greisen, müden Kaiser im Bette ruhend in dem Augenblick, wo er seinen Namen unter das ihm vorgelegte Dekret über den Schluß des Reichstages setzt. Links vom Bett steht der Reichskanzler, welcher sich zum Kaiser hinabbeugt; rechts wird der alte Kammerdiener Engel sichtbar, welcher den Kaiser leicht stützt. Auf Fuße des Bettes bemerkt man die Leibärzte Dr. Leuthold und Dr. Tienmann, welche gerade in dem Augenblick der Unterzeichnung sich im Schlafzimmer des erlauchten Monarchen befanden.

Eßlingen, 7. Aug. Wie die „Egl. Ztg.“ mitteilt, findet nunmehr das Landesfeuerwehrfest endgiltig am 25.—27. August statt, nachdem der Hundezüchterverein auf gleichzeitige Abhaltung einer Hundeausstellung verzichtet hat. Der Landesauschuß des württ. Feuerwehverbandes hatte sich geweigert, das Fest gleichzeitig mit der Hundeausstellung abzuhalten. Die Eßlinger Feuerwehr zahlt dem Hundezüchterverein für seinen Verzicht 500 M. Entschädigung.

— Das finanzielle Ergebnis des Heilbronner Landesschießens ist, wie die „Ned.-Ztg.“ berichtet, ein so befriedigendes, daß die Garantiezeichner kaum in Anspruch genommen werden dürften.

Heilbronn, 6. Aug. Wie der N.-Z. mitgeteilt wird, hat Oberbürgermeister Hegelmaier unlängst wieder Drohbriefe zugesandt erhalten, in welchen ihm Ermordung durch Erschießen in Aussicht gestellt wird. (Schw. M.)

Besigheim, 7. Aug. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr hüßte ein 18jähriger solider Schreinerjunge von hier das unvorsichtige Handhaben eines Revolvers mit seinem Leben. Der Schuß ging ihm in der Magengegend in den Leib und führte nach einstündigem Leiden seinen Tod herbei.

Welzheim, 6. Aug. Eine so große Menschenmenge von Nah und Fern, wie es gestern aus Anlaß des Gausängerfestes und zugleich 60jährigen Jubiläumfestes des hiesigen Viederkranzes der Fall war, hat wohl Welzheims Einwohnerschaft noch nicht gesehen. Die Vorbereitungen hiezu waren auch aufs Beste und Schönste getroffen, so daß ein günstigen Verlauf dieses Festes bei halbwegs gutem Wetter nicht zu zweifeln war. Der Vormittag verlief programmgemäß aufs Gelungenste. Gegen Mittag aber wurden leider die Hoffnungen auf gutes Wetter zu Schanden, da es schon um 12 Uhr zu regnen anfang. Um 2 Uhr setzte sich der Zug mit 23 Vereinen und etwa 400 Mitgliedern, voran die Musik und die Festdamen, dem Festplatz zu in Bewegung. Hier konnte sich leider des zunehmenden Regens wegen keine Festfreude entwickeln, so daß nach Absingen einiger Lieder und der Festrede, gehalten von dem Vorstand des hiesigen Viederkranzes, Oberlehrer Fener, die Rückkehr nach der Stadt angetreten werden mußte. Die Vereine verteilten sich und nur zu schnell zogen dieselben nach allen Richtungen in die Heimat zurück. Ein Bankett im Rößle schloß die Feier und heute ist ein kleines Nachfest im Ebnisee-Hotel mit Musik in Aussicht genommen.

Sulz, 3. Aug. Die Bohrungen nach Steinkohlen auf dem Wöhrd nehmen ihren stetigen Fortgang. Nachdem der Bohrer eine größere Tiefe im Muschelkalk arbeitete, geriet derselbe auf einen harten roten Sandsteinfelsen, welcher das Vorwärtsbringen in den letzten Tagen sehr erschwerte. Trotzdem daß der Bohrer infolge der Härte des Gesteins vor einigen Tagen abgebrochen ist und mehrere eiserne Stangen hartem, erlitten die Arbeiten nach Einsetzen eines Reservebohrers keine wesentliche Beeinträchtigung. Bis heute ist eine Tiefe von 115 Metern erreicht. Die bis heute festgestellte Diagnose ist der Auffindung eines Kohlenlagers nicht ungünstig.

Von der Eyach, 6. Aug. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in Stetten, W. Haigerloch ein Mord ausgeführt. Als der Müller von Stetten nachts 1 Uhr von auswärts nach Hause kam, hörte er, daß die Sägmühle, die im Betrieb sein sollte, stillstehe. Als er sich dahin begab, fand er den Sägerknecht namens Fritz Bregenzer schwerverwundet am Boden liegen. Derselbe konnte ihm noch mitteilen, daß ihn ein lediger Bursche von Stetten, Namens Bayer, bei der Arbeit überfallen habe. Bald darauf verschied der Verletzte. Bei der Verhaftung des Bayer fand man, daß er vorher bemüht gewesen war, seine Bekleider vom Blute rein zu waschen, was ihm jedoch nicht vollständig gelang; desgleichen fand man Spuren von Sägemehl an den Stiefeln und letztere paßten genau in die Tritte, die man auf dem Wege und in der Nähe der Sägmühle fand. Gravierend für den Genannten und als Anzeichen, daß er mit Vorbedacht gehandelt, ist ferner, daß derselbe nachts halb 11 Uhr Salinenarbeitern, die nach Hause gingen und ihn grüßten und deren Gruß er nicht erwiderte, begegnete. Erst kurz vor 1 Uhr wechselten der Mahl- und Sägerknecht ihre Stellen, wonach mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß er vor der Sägmühle so lange lauerte, bis der Stellenwechsel vollzogen war. Der Mörder ist 20 Jahre alt, der Ermordete etwa 40. Der Grund der Rache und des Mordes war Eifersucht. Es dient nämlich in der Mühle eine Magd, um die sich die beiden Beworbenen hatten. Der Ermordete hat den Ruf eines fleißigen und tüchtigen Arbeiters, der Mörder soll schon mehrfach in Kaufhandel verwickelt gewesen sein.

Notenburg, 5. Aug. (Obstaussichten.) Welch reicher Obstsegen heuer zu erwarten ist, wie die „Lüb. Chronik“ schreibt, daraus ersichtlich, daß der Erlös für Obst von Bäumen auf städtischen Allandplätzen und an Straßen 3726 M. beträgt. Diese Summe wird ohne Zweifel beim zweiten Aufgebot auf 4000 M. aufgerundet werden.

Aus Altdingen, W. Spaltingen, berichtet der „Heub. B.“: Es vergeht derzeit fast keine Woche, in welcher nicht junge Leute, unzufrieden mit den Verhältnissen der Heimat, dem Vaterlande den Rücken kehren und über das Weltmeer fahren, um in Amerika das Glück zu suchen, das ihnen bei stetem Fleiß und Sparsamkeit bei uns doch näher läge. Dieser Amerikafucht entgegenzutreten, beabsichtigt nun der zur Zeit hier weilende Pfarrer Grubler aus Schenandoah, Pa., in den Vereinigten Staaten, nächsten Samstag im Gasthof zum „Stern“ hier einen Vortrag über die Licht- und Schattenseiten Amerikas zu halten.

Wangen i. A., 6. Aug. Heute wurde unter großer Teilnahme seitens der Eisenbahnarbeiter und der Einwohnerschaft ein italienischer Arbeiter, 22 Jahre alt, beerdigt. Derselbe war Freitag nacht, wie es scheint, in einer Art Wutanfall aufgestanden und beehrte an einer Wirtenschaft Einlaß. Als dieser nicht gewährt wurde, es war morgens 2 Uhr, brauchte er Gewalt. Als dann gab es einen Auflauf und ein Handgemenge, wobei der Arbeiter vom Hausknecht mit einer Scheitart so unglücklich an den Schädel getroffen wurde, daß er, vom dem nichtsahnenden Polizisten in den Arrest verbracht, einige Stunden nachher starb. Der Hausknecht und noch ein Helfer sind in Haft.

Vibera, 7. Aug. Am Samstag schickte ein Bauer in Erlensmoos bei Ochsenhausen seine Tochter zum Futterholen aufs Feld. Er selbst aber fuhr derselben nach und brachte mit einem Prügel dem Mädchen lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe bei. Der Uebelthäter war schon mehrmals in der Anstalt für Geistesranke in Schussenried. Die Tochter selbst ist Braut und sollte sich auf den väterlichen Hof verheiraten.

Mergentheim, 5. Aug. Gestern Nachmittag belustigte sich ein 10jähriger Knabe bei der Hammerschen Stiefelfabrik, kam in ein außerhalb derselben befindliches Rad, wodurch das ganze Werk zum Stehen gebracht wurde. Der Unglückliche mußte als verstümmelte Leiche aus dem Rad herausgeschafft werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Aug. Der Besuch Kaiser Wilhelms in Rom ist bereits officell für den 16. bis 18. October festgesetzt.

Berlin, 8. Aug. Die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, Fürst Bismarck habe sich in ungemein befriedigter Weise über das Ergebnis der Petersburger Kaiserzusammenkunft ausgesprochen. Das positive Ergebnis derselben sei die Knüpfung eines Verhältnisses gegenseitigen Vertrauens zwischen den Herrschern beider Reiche, womit nach menschlichem Ermessen eine Periode der Beruhigung und eines auf Jahre gesicherten Friedens eröffnet sei.

— In diplomatischen Kreisen wird es für möglich gehalten, daß Graf Kalnoky, Herr v. Giers und Herr Crispi zu Anfang des Septembers in Rissingen eintreffen, um mit dem Fürsten Bismarck zu conferiren. Dagegen gelten die Nachrichten österreichischer Blätter über einen geplanten europäischen Congress für unbegründet.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die kaiserliche Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Landesbeamten in den Schutzgebieten Kamerun und Togo.

— **Ausrüstung mit Verbandpäckchen.** Im nächsten Feldzuge werden sämtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften mit einem Verbandpäckchen ausgerüstet sein, welches zur selbstständigen Anlegung eines ersten Notverbandes auf dem Schlachtfelde dienen soll. In einer Umhüllung von wasserdichter Delleinwand befinden sich eine etwa 3 Mtr. lange Cambricbinde, zwei kleine antiseptisch imprägnierte Cambric- oder Mullcompressen und eine Sicherheitsnadel. Bei eintretender Verwundung löst man die Umhüllung, legt die Compressen, nachdem die Wunde zuvor mit reinem Wasser, Wein oder Branntwein sorgfältig gereinigt worden ist, unter leichtem Druck auf die verletzte Stelle und breitet die Delleinwand mit der inneren Seite nach innen darüber. Dem Ganzen gibt man durch entsprechende Umwicklung mit der Binde und Befestigung mit der Sicherheitsnadel den erforderlichen Halt. In dieser Weise wird die Wunde bis zur Behandlung durch den Arzt vor gefährlicher Verunreinigung geschützt bleiben und die Heilung um so rascher und sicherer erfolgen.

Berlin, 8. Aug. Die Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs sind, wie bestimmt versichert wird, durch ausdrückliche eigenhändige Verfügung des verstorbenen Kaisers seiner Gemahlin als Privatbesitz zugewiesen. Sie sollen über 20 Bände stark sein. Thatsächlich waren sie in England deponiert, doch sind sie seit einigen Tagen in den Besitz der Kaiserin Friedrich zurückgelangt, welche diejenigen Bände, welche lediglich militärischen Inhalts sind, dem Staatsarchiv überwiesen hat. (F. Z.)

Neustadt a. D., 7. Aug. (Luströhrenschnitt an einem Pferd.) Der großherzoglich sächsische Bezirksstierarzt in Neustadt a. D. hat am vergangenen Samstag bei einem luströhrenkranken Pferde eines Bauerngutsbesizers in Leubsdorf bei Weida den Luströhrenschnitt ausgeführt und eine Canüle eingesetzt.

Hirschberg i. Schl., 6. Aug. Der Wasserschaden an der Gebirgsbahn und den Nebenbahnen wird auf ungefähr eine Million Mark geschätzt.

Frankfurt, 6. Aug. Der Silberdieb Bergmann in Frankfurt a. M. soll sich geäußert haben, er mache sich auf 15 Jahre Zuchthaus gefaßt. Wenn man ihn ordentlich behandle und ihm gute Kost gebe, dann wolle er, da es ihm doch nicht mehr darauf ankomme, ein offenes Geständnis ablegen. Die Welt würde dann staunen, was ein Spitzbube ersten Ranges auszuführen imstande sei.

Frankfurt a. M., 7. Aug. Auf der vom hiesigen Bienenzuchtclub veranstalteten Bienenausstellung erhielten von württ. Ausstellern G. Bauder (Waiblingen), J. G. Depler (Ludwigsburg), W. Kohlhammer (Stuttgart), W. Spindler (Stuttgart) und G. Renzle (Schw. Hall) je eine silberne Medaille, Bauder und Renzle außerdem noch je einen Geldpreis von 10 M.

Bonn, 8. Aug. In der heutigen dritten Sitzung des Anthropologen-Congresses sprach Professor Rantke über das Mongolenauge, Dr. Tischler über die Gräberfunde in Oberhof, Dr. Naue über cyprische Alterthümer und Dr. Mummert über Stein- und Erd-Denkmal.

— **Ein tragisches Kinderspiel.** Aus Poppard, 4. Aug., wird berichtet: Gestern Abend wollte eine in der Nähe des Rheins wohnende Mutter ihr 3jähriges Kind schlafen legen, als sie dasselbe vermißte und am Rheinufer wachte. Sie geht also dahin, und auf dem Wege kommt ihr ein 4jähriges Kind entgegen, das ihr auf Befragen sagt, es habe ihr Kind beim Spielen in den Rhein geworfen. Und was das Kind in seinem Unerstannde da sagte, war nur zu wahr! Als die Mutter an den Rhein kam, war ihr Kind längst in den Wellen verschwunden.

Augsburg, 6. Aug. Im ganzen Allgäu herrscht eine empfindlich kühle Witterung; alle Berge sind bis tief herunter mit Schnee bedeckt.

Ausland.

Paris, 8. Aug. Der gestrige Abend verlief ohne größere Kundgebungen, die Straßen und Boulevards waren mit zahlreicher Polizei besetzt.

Paris, 8. Aug. Nach weiteren Meldungen fanden am gestrigen Abend auf den Boulevards von Rochechouart und Belleville Ruhestörungen statt, wobei zwei Kaffeehäuser geplündert und mehrere Ruhestörer und Polizisten verwundet wurden.

Paris, 8. Aug. Die um 1 Uhr 50 Minuten begonnene Verberdigung des ehemaligen Communegenerals Cudes ging anfänglich unter großer Ruhe vor sich. Da aber an der Ecke des Boulevard Voltaire mehrere rote Fahnen entfaltet wurden, schritten die Stadtgardisten ein und nahmen die aufrührerischen Zeichen weg. Für die weitere Aufrechterhaltung der Ordnung sind sehr entschiedene Maßnahmen getroffen. Die Stadtgarde hat Befehl, von der Waffe Gebrauch zu machen, wenn ihr Leben bedroht wird. Dieselbe wird von Militär unterstützt, letzteres soll die Menge angreifen, falls dies erforderlich wird. Die Arbeiterbörse ist geschlossen und militärisch besetzt.

Lyon, 8. Aug. Eine Versammlung von Glasarbeitern beschloß am nächsten Samstag eine allgemeine Arbeitseinstellung vorzunehmen, falls die Glasfirmen Mesmer und Fayet sich weigern, den Glühofen in einer einzigen Fabrik zu konzentrieren.

Lyon, 6. Aug. Mit Revolvern bewaffnete Italiener griffen die im Tunnel von Broye beschäftigten französischen Arbeiter an. Ein Italiener wurde getötet, vier wurden verwundet.

Wien, 8. Aug. Der König von Serbien besuchte mittags den Grafen Kallay und reiste um 8 Uhr 15 Min. zu dreiwöchentlichem Auf-

enthalte nach Bad Belles; dann begibt er sich auf vier Wochen nach Gleichenberg.

Rom, 8. Aug. Nach der „Tribuna“ zeigte Crispi heute dem Ministerrat offiziell die baldige Hierherkunft Kaiser Wilhelms an.

In Konstantinopel herrscht, wie der Magdb. Ztg. unter dem 5. ds. gemeldet wird, große Besorgnis wegen der wachsenden Unzufriedenheit unter den Truppen. Die Armeelieferanten drohten, wegen nicht erhaltener Zahlungen die Lieferungen von Lebensmitteln für die Armee einzustellen. Eine Abordnung Soldaten verlangte vom Kriegsminister sofortige Abhilfe, die auch mit einer neuen Anleihe von 1 1/2 Millionen türkischer Pfund geschaffen werden soll.

Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, der türkische Botschafter in Berlin habe der Pforte angezeigt, zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien würden wegen Bulgarien nächstens Unterhandlungen angeknüpft werden. Fürst Bismarck und General v. Siers würden eine Zusammenkunft haben, und danach würde der Zusammentritt eines Kongresses in Berlin beschlossen werden, der einzig die Lösung der bulgarischen Frage zum Zweck hätte. (Bestätigung natürlich abzuwarten).

London, 7. Aug. Um Mitternacht stieß ein Londoner Passagierzug voll heimkehrender Ausflügler mit furchtbarer Gewalt auf einen anderen Zug auf der Eisenbahnbrücke bei Hamptonwic. Der Maschinist, der Lokomotivführer und vier Passagiere wurden getötet, zwanzig Personen wurden verwundet, darunter mehrere gefährlich. (Frkf. Ztg.)

New York, 3. Aug. Durch Explosion von Benzin entstand gestern Abend in einem neben der Bowery gelegenen, namentlich von jüdischen Schneidern bewohnten Mietshause eine Feuersbrunst, bei welcher etwa 20 Personen ums Leben kamen. Das Feuer entstand im Keller und verbreitete sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit über die oberen Stockwerke. Die Treppen brannten bald lichterloh, und auch mittels der eisernen Treppen, welche an jedem hochstößigen Hause gefestigt angebracht sind, war kein Entkommen möglich, da die Flammen zu den Fenstern hinausschlügen. Die Feuerwehr konnte nur von den Dächern der Nachbarhäuser ihre Wasserstrahlen auf das brennende Gebäude richten. Viele der Unglücklichen sprangen in Verzweiflung aus den Fenstern, kamen aber durch den Sturz meistens ums Leben. Es hätten vielleicht die meisten gerettet werden können, wenn sie nicht zu sehr um Rettung ihrer geringen Habe besorgt gewesen wären. Der tragischste Fall war der einer Frau Grust, welche während des Feuers ein Kind gebar und mit diesem und 2 andern Kindern in den Flammen umkam. Ihr Mann und eines der Kinder wurden gerettet. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurden 11 verkohlte Leichname aus den Trümmern hervorgezogen.

Verschiedenes.

Für jede Schwadron einer. Die Nachricht von dem freudigen Familienereignisse im Kaiserhause ruft eine Reminiscenz vom letzten Weihnachtsfeste wach, wo, wie die Potsdamer Zeitung erzählt, bei Gelegenheit der Bescherung des Garde-Husaren-Regiments der jetzige Kaiser, der damalige Prinz Wilhelm, der mit seiner ganzen Familie daran teilnahm, scherzend, auf seine vier Knaben deutend, äußerte: „Für jede Schwadron einer, fehlt nur noch einer für die fünfte!“ Die fünfte Schwadron der Leibhusaren hat nun also auch einen Prinzen.

Seestetten, 7. Aug. (Niefensich.) Das von den Besuchern des hiesigen Bades oft bemerkte ungewöhnliche Aufbrausen der Donau etwa 3 Meter vom Badhaus hat sich nun aufgeklärt. Es verursachte dies der zur Gattung des größten Donaufisches gehörende „Waller“ nach seiner Deute jagend. Die Fischer Schwarzmüller und Scheureder von hier hatten das Glück, ihn zu fangen. Er hat eine Länge von 2,08 Meter und wiegt 86 Pfund. Der Kolos wurde heute nach Passau zum Verkauf gebracht.

Einer Dame wurde vor einigen Tagen auf dem Bahnhof in München ein Gepäckstück eingehändigt, welches sie nach ihrer Ankunft in Frankfurt a. M. als ihr nicht gehörig erkannte und deshalb an die Bahnbehörde abliefern. Dasselbe, welches dem Fürsten Demeter Stirbey gehörte, hatte einen Wertinhalt von über 100 000 Florins.

Hohe Summe. Aus Soest (Westfalen) wird berichtet: Bei der dieser Tage vorgenommenen Restverteilung der Konkursmasse „Deutsche Stahlbahnwerke Wicdebe“ fielen auf den Anteil einer hiesigen Firma 26 Pfennige. Davon kamen 20 Pfennige Porto zum Abzug und bei der Aushändigung der noch übrigen 6 Pfennige noch 5 Pfennige Bringsgebühren, so daß die Firma einen ganzen Pfennig ausbezahlt erhielt.

Einer russische Eisenbahnidylle. Auf der Eisenbahnstrecke Libau-Romensk wurde dieser Tage der in voller Fahrt befindliche Personenzug zwischen den Stationen Ruczenski und Michanowice auf einmal angehalten, und zwar so plötzlich und so heftig, daß viele der Passagiere von ihren Sitzen fielen und sich verletzten. Als die Reisenden erschreckt aus den Fenstern schauten, bot sich ihren Augen eine sehr komische Scene dar. Der Maschinist, sein Gehülfe und der Heizer prägerten sich gegenseitig am Bahndamm durch. Sie hatten erst der Plakette tüchtig zugesprochen, sich dann gezankt und waren darauf ins Hardgemenge geraten. Da ihnen aber der Platz auf der Lokomotive war, so hielten sie den Zug ohne weiteres an, um ihren Kampf lequemer auszufechten. Nachdem sie sich die Köpfe blutig geschlagen, und dadurch etwas ernüchert waren, sprangen sie rasch auf die Lokomotive und ließen den Zug weiter fahren. So erzählt der „Kurier Warszawski“ in seiner Nummer vom 1. August.

(An Heinrich Meyer.) Ein bekannter deutscher Dichter erhielt vor einiger Zeit folgenden Brief eines jungen Pensionsfräuleins:

Sehr verehrter Herr! Sie sind Dichter und zahlreicher Familienvater, deshalb habe ich Vertrauen zu Ihnen. — Hören Sie die Geschichte meines Leidens! Meine Eltern, hartherzige kalte Leute, wollen meine Verbindung mit einem gewissen Heinrich Meyer, der ein sehr liebenswürdiger Mensch und außerdem Comptoirist in unserem Geschäft ist — mein Papa macht en gros in Pflaumen — nicht zugeben. Ich habe jedoch meinem Heinrich Treue bis in den Tod gelobt. Hören Sie nun meinen Plan: In stillen Stunden der Nacht, einsam im verlassenen Kämmerlein, verfaßte ich mit meinem Herblute beifolgende Verse. Ich bitte Sie herzlich, das Gedicht in irgend ein vielgelesenes Blatt mit meiner vollen Namensunterschrift zu bringen. Auf diese Weise werden meine Eltern gezwungen, da das Geheimnis nunmehr öffentlich ist, mir nicht länger ihre Einwilligung zu verweigern. In der Hoffnung, daß Sie meine bescheidene Bitte erfüllen werden, bin ich Ihre Sie hochverehrende

Amanda B.

Das mit dem „Herblut“ der Jungfrau geschriebene Gedicht lautet:

An Heinrich Meyer.

Mir ist so weh, so weinerig,
Der Kopf ist mir ganz toll,
Daß ich Dich, lieber Heinrich,
Auf ewig lassen soll!

Der Tauber ruft sein Täubchen;
Im Apfelbaum der Fink,
Der lockt ja auch sein Weibchen
Mit seinem Pink, pink, Pink. —

Ich aber rühr' die Leber
Und meine Seele ruft
Ein leises „Heinrich Meyer“
Noch in die Abendluft . . .

(Weinjahr.) Im Jahre 1539 gab es so viel Wein, daß sich der Reim erhielt:

Tausend fünfhundert dreißig und neun
Galten die Faß mehr als der Wein.

Statt nun den alten geringen Wein auszuschütten, kam ein Gutsherr auf den Gedanken, ihn durch seine Bauern in der Fronne austrinken zu lassen. Sie mußten in der Woche einen Tag zusammenkommen; ungemessen strömte der Wein in die dürstigen Kehlen der Bauern und erhitzte ihre Köpfe. Händel und Verwundungen gab es dann genug und die Strafen trugen dem Edelmann als Gerichtsherrn mehr ein, als wenn er den Wein verkauft hätte.

Fruchtpreise des Wünnender Fruchtmarkts.

Vom 8. August 1888.

Getreide Gattungen.	Höchster.		Durchschnitts-Preise.		Höchster Preis.		Niederst.			
	Me	S	Me	S	Me	S	Me	S		
Dinkel per Etr.	8	08	8	—	5	50	8	40	5	50
Haber per Etr.	7	87	7	73	7	61	8	—	7	40

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. M. Schessel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Eider ist am 7. Aug. wohlbehalten in New-York angekommen.

Buxkin und Kammgarne für Herren- & Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik. Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

Hunderttausende von Menschen sind nicht in der angenehmen Lage, bei jedem kleineren oder größeren Unbehagen ihrem Körper gleich die sorgfältige Pflege und eingehende Behandlung zu Teil werden zu lassen, welche dem Reicherer stets zu Gebot stehen. Diese Hunderttausende sind daher nur zu oft darauf angewiesen, mit bewährten Hausmitteln sich selbst zu helfen, soweit es geht. Da ist es denn freilich von der höchsten Wichtigkeit, daß sie nicht an wertlose Tränkchen und Pülverchen gerathen, mit denen ihnen das Geld schließlich doch nur aus der Tasche gestohlen wird. Auch bei Verdauungsstörungen kommt es sehr wohl auf die Wahl der richtigen Hausmittel an, und die hervorragendsten Nerzte haben anerkannt, daß in diesen Fällen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen ihre Heilkraft bereits glänzend erwiesen haben. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr, wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rat zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Ratgeber findet jeder Kranke in Warner's medizinischer Brochüre, welche gratis und franco von G. H. Warner und Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.